

Burgdorf hat wieder einen Jugendtreff

Nach zweieinhalb Jahren In der alten Wagnerei am Waldeggweg können sich ab sofort Jugendliche treffen. Sie stand davor zwar schon länger leer, es gab jedoch noch einige Hürden zu überwinden.

Pia Scheidegger

Auf die Frage, was den neuen Jugendtreff vom alten unterscheidet, antwortet Anett Wunderlich sofort mit: «Das Licht.» Die Jugendarbeiterin steht neben einer modernen, weissen Kücheninsel, die Morgensonne scheint durch ein offenes Fenster in den Raum.

Bis Ende 2021 war der Jugendtreff im Keller des ehemaligen Kulturschopfs am Bahnhof Steinhof untergebracht. Damals mussten verschiedene Häuser auf dem Areal einer Überbauung weichen, darunter auch jenes, in dem sich die Jugendlichen trafen. Heute ist Anett Wunderlich froh, dass die Jugendarbeit vor zweieinhalb Jahren gezwungen war, einen neuen Standort zu suchen. «Die Lage im dunklen Untergeschoss war nicht ideal.»

Die offene Jugendarbeit musste einige Hürden überwinden, bis der Jugendtreff am neuen Ort am Waldeggweg einzuziehen konnte. Die Suche nach einem geeigneten Haus dauerte allerdings nicht lange. Die alte Wagnerei am Rand des Viehmarkplatzes liegt zentral und gehört der Stadt Burgdorf. Die Stadt kündigte den Mietern, die einen befristeten Mietvertrag hatten, und wollte für rund 90'000 Franken leichte bauliche Anpassungen machen.

«Schlicht nicht umsetzbar.» Dann aber wehrten sich die Nachbarn und machten Einsprachen. «Sie sorgten sich wegen spätabendlichen Lärms, das kann ich auch verstehen», sagt Nikole Chen, Jugendbeauftragte der Stadt Burgdorf. Es kam zu einem Verfahren über das Regierungsverwaltungsrat. Die erste Bewilligung verlangte, dass alle Fenster und Türen jederzeit geschlossen bleiben müssen und die Jugendlichen sich nicht draussen aufhalten dürfen. Das war der Jugendarbeit zu streng. «Diese Forderungen wären schlicht nicht umsetzbar gewesen», sagt Chen.

Die Jugendarbeit reichte deshalb Beschwerde bei der kantonalen Bau- und Verkehrsdirektion ein – und erhielt recht. Der Umbau am Haus konnte diesen

Frühling beginnen. Es wurden zum Beispiel schalldichte Fenster eingebaut, und der Haupteingang wurde auf die Seite des Viehmarkplatzes verlegt, er befindet sich also nicht mehr vis-à-vis von den Wohnhäusern. Das Budget von 90'000 Franken wurde trotzdem nicht überschritten.

«Auch Schülerinnen und Schüler haben uns bei den Sanierungsarbeiten geholfen», sagt Anett Wunderlich und deutet auf den neuen Eingang und den Holzboden. Neben der modernen Küche sieht der Jugendtreff aus wie viele andere auch: Es hat Sofas, eine Leseecke, eine Spielkonsole, einen Töggelikasten und einen Billardtisch.

Mittagstisch der Tagesschule
In der Mitte des Raumes steht zudem ein langer Esstisch, der nun auch regelmässig für den Mittagstisch der Tagesschule genutzt wird. «Wir sind froh, mit dem Jugendtreff ein zusätzliches Mittagsangebot für ältere Schülerinnen und Schüler zu haben», sagt Monica Calvo, Leiterin der Tagesschule Gotthelf/Pestalozzi.

Auch Anett Wunderlich freut sich über bevorstehende Programmabende, gemeinsames Kochen mit den Jugendlichen oder auch einfach über einen attraktiven Ort, an dem die Jugend von Burgdorf «chillen» kann.

Bald trifft das Essen, zubereitet von einem Koch der Tagesschule Neumatt, ein. Heute stehen Fajitas auf dem Menüplan.



Tagesschulleiterin Monica Calvo, Jugendbeauftragte Nicole Chen und Jugendarbeiterin Anett Wunderlich (v.l.) im neuen Treffpunkt hat.



Im Jugendtreff hats neu eine grössere Küche – und mehr Licht als am alten Standort. Fotos: Raphael Moser



In der Mitte steht ein langer Esstisch. Am Waldeggweg gibt es nun auch ein Mittagsangebot für Jugendliche.



Der Treff befindet sich im Parterre der alten Wagnerei.

Bis Ende 2021 war der Jugendtreff im Keller des ehemaligen Kulturschopfs am Bahnhof Steinhof untergebracht.



Alle Fenster auf Seite der Nachbarn sind nun schalldicht.